

2013 – Ein Jahr der Veränderungen in Sao Miguel

Info 1/2013



Wien, 16. Juni 2013

Liebe Freundin, lieber Freund der Kinderhilfe!

Das erste Halbjahr des Schuljahres 2013 startete im März, es brachte viele Neuerungen in Sao Miguel:

1. Neue Leitung ohne Robert: Zu Weihnachten 2012 hat Robert die Leitung der Fundacao an Raimundo, einen Lehrer der öffentlichen Schule, abgegeben. Raimundo hatte schon bisher ehrenamtlich im Vorstand mitgearbeitet. Er kümmert sich derzeit hauptsächlich um die Finanzen. Robert berichtete mir: „Raimundo streitet mit der Bank und mit der Gemeinde. Es ist nicht einfach, er hat darin keine Erfahrung. Er gibt viel Zeit in diese Aufgabe. Ich bin jetzt wie ein Berater.“ Robert wohnt am Gelände und hilft viel mit, auch als „Hausmeister“ oder Kommunikator nach außen.

Cido, die Koordinatorin vor Ort, kommt mit der neuen Leitung gut zurecht. Robert erzählt: „Raimundo ist täglich in der Fundacao, diese Unterstützung tut Cido gut.“ Nicht viel geändert hat sich bei der Finanzierung: Weiterhin gibt es Zusagen, dass das Projekt gefördert werden wird, aber noch keine Gelder von den zuständigen Behörden.

2. Am Campus gibt es heuer mehr Kinder: Wie bei unserer Generalversammlung im Jänner berichtet, ist zum Jahreswechsel ein Schulgebäude der Gemeinde Sao Miguel eingestürzt. Die Fundacao hat ein derzeit leer stehendes Gebäude zur Verfügung gestellt. Dort werden jetzt täglich drei Volksschulklassen unterrichtet. Im größeren Gebäude daneben ist das Projekt „Sao Rafael“, ein Tageszentrum, in dem 15 Personen mit



Behinderung zweimal in der Woche betreut werden. Mittwochs kommt ein Physiotherapeut und besucht zusätzlich noch weitere Personen zuhause.

Dort ist jetzt auch unser Kinderbildungszentrum, in dem die 50 Volksschulkinder mit den größten Lernproblemen gezielte Nachhilfe erhalten. Sie kommen täglich 2 Stunden und lernen in vier überschaubaren Gruppen.

Wir finanzieren diese Form der Betreuung nun das zweite Jahr. Es ist ein reduziertes Programm im Vergleich mit früher, als mehr Musik, Tanz, Sport und Theater angeboten wurden. Raimundo möchte ab 2014 wieder das volle Programm durchführen und bemüht sich sehr: Einerseits um die nötigen Förderungen aus Brasilien, andererseits, um die Räume wieder frei zu bekommen, in die die Volksschule als Zwischenlösung ausgewichen ist. Wir

verstehen seine Befürchtungen, die Hartnäckigkeit von Provisorien kennen wir in Österreich auch.

3. Robert berichtete erfreut auch gute Nachrichten: Für jenen jungen Mann, der nach einem schweren Unfall einen steifen Fuß behalten hat und nicht mehr arbeiten konnte, ist es gelungen, einen Operationstermin zu organisieren. Auch für die 13-jährige Schwester eines „unserer“ Kinder ist es endlich gelungen, einen Termin im Kinderspital in Teresina zu bekommen. Sie leidet an einem schweren Herzfehler, wird jetzt medikamentös eingestellt und kann nach der Wachstumsphase eine Herzoperation erhalten.

4. Seit Jänner lebte eine junge Holländerin in der Fundacao. Sie hat mit viel Begeisterung mit den Kindern gearbeitet und tut sich jetzt schwer mit dem Abschiednehmen. Es ist verständlich, denn die Menschen sind sehr gastfreundlich und das Team ist interessiert am Austausch und am Lernen.

Robert ist vergangene Woche von einer längeren Reise aus Europa nach Sao Miguel zurückgekehrt. Er wird nur noch bis Mitte Dezember dort sein. Zu seinem Abschied werden Peter und ich nach Sao Miguel reisen.

Im Mai gab es eine erfreuliche Überraschung vom EntwicklungshilfeKlub: Eine Gruppe hat für uns zusätzlich 5.000 EUR gesammelt! Das Geld wurde bereits an uns überwiesen, wir geben es natürlich voll weiter. Allen FörderInnen des Kinderbildungszentrums in Sao Miguel sage ich ein herzliches DANKE!

Einen schönen Sommer mit viel Leben und Freude wünschen: Reingard und der Vorstand der Kinderhilfe